

Kein Abschluss ohne Anschluss

Übergang Schule – Beruf in NRW

Kommunale Koordinierung Köln informiert:

Die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen hat ab dem Jahr 2012 als erstes Flächenland landesweit ein neues Übergangssystem von der allgemeinbildenden Schule bis in die duale Ausbildung oder in ein Studium eingeführt.

Ziel der Landesinitiative **Kein Abschluss ohne Anschluss**¹ ist es, für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab der achten Klasse eine systematische Berufs- und Studienorientierung zu gewährleisten und die individuelle Entwicklung einer reflektierten und realistischen Anschlussperspektive nach Abschluss der allgemeinbildenden Schule zu befördern. Eine gute Berufs- und Studienorientierung bildet die Grundlage für qualifizierte Fachkräfte in der Region.

► Kommunale Koordinierung Köln

Zur Umsetzung der Landesinitiative hat in Köln die Kommunale Koordinierung im Juli 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Ziel der Kommunalen Koordinierung ist es, den systematischen und nachhaltigen Aufbau des neuen Übergangssystems anzustoßen, Abstimmungsprozesse zu organisieren und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung beizutragen. Dabei bleiben die Zuständigkeiten der Partner und Akteure aus dem Schulbereich, der Wirtschaft, der Agentur für Arbeit und der Kommune bestehen.

► Die Kommunale Koordinierung Köln

ist Ansprechpartnerin für Schulen und für alle Akteure im Übergang Schule – Beruf. Sie moderiert den Prozess der Verständigung über Zuständigkeiten und Rollen der Akteure; sie gewährleistet Transparenz über regionale Angebote der Berufs- und Studienorientierung und über regionale Akzente zu Berufschancen und Fachkräftebedarf; sie organisiert entsprechende Abstimmungsprozesse; sie dokumentiert den Überblick über Nachfrage und Angebote im Übergangssystem Berufsvorbereitung und der Berufsausbildung.

Eine wichtige Prämisse der Umsetzung der Landesinitiative und damit auch der Arbeit der Kommunalen Koordinierung Köln ist, dass bereits bestehende und gut funktionierende Arbeitsstrukturen, wie beispielsweise der Beirat Schule Beruf, die Arbeit der Koordinatoren/Koordinatorinnen der Berufs- und Studienorientierung (StuBo) und StuBo - Arbeitskreise oder Kooperationen von Schulen, Einrichtungen, Betrieben bestehen bleiben oder weiter genutzt werden sollen.

► Ansprechpartner/innen:

Ingeborg Mikloss

Leitung
Schwerpunktkoordination Inklusion
Fon 0221 / 221 29281
Fax 0221 / 45 44 659
Ingeborg.Mikloss@stadt-koeln.de

Willi Burkardt

Schwerpunktkoordination
Berufsfelderkundung, Öffentlichkeitsarbeit
Fon 0221 221 28634
Fax 0221 / 45 44 659
Willi.Burkardt@stadt-koeln.de

Ingrid Jung

Schwerpunktkoordination Potentialanalyse
Fon 0221 / 221 29211
Fax 0221 / 45 44 659
Ingrid.Jung@stadt-koeln.de

Martina Bartsch

Sekretariat / Organisation / Verwaltung
Fon 0021 / 221 23664
Fax 0221 / 45 44 659
Martina.Bartsch@stadt-koeln.de

Anschrift:

Stadt Köln
Der Oberbürgermeister
Amt für Schulentwicklung
Regionales Bildungsbüro
Kommunale Koordinierung Übergang Schule -
Beruf
Im Mediapark 6 B
50670 Köln

¹ Kein Abschluss ohne Anschluss, Übergang Schule – Beruf NRW; Zusammenstellung der Instrumente und Angebote, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, November 2012

► Kein Abschluss ohne Anschluss

Zentrale **Handlungsfelder** und **Kernelemente** des neuen Übergangssystems Schule- Beruf sind:

1. Berufs- und Studienorientierung

- Potentialanalyse in der achten Klasse zur Feststellung von Potentialen der Schülerinnen und Schüler mit Blick auf die berufliche Entwicklung
- Dreitägige Berufsfelderkundungen in verschiedenen Berufsfeldern in der achten Klasse und weiteren Praxisphasen in folgenden Klassen
- Begleitung des Berufs- und Studienorientierungsprozesses mit einem Portfolioinstrument
- Kontinuierliche Beratung der Jugendlichen und deren Eltern durch schulische Beratung, durch die Beratung der Agentur für Arbeit und gegebenenfalls durch weitere außerschulische Beratung der Jugendhilfe
- Koordinierter Übergang mit Hilfe einer individuellen Anschlussvereinbarung für alle Schülerinnen und Schüler

2. Übergangssystem Schule – Ausbildung/ Berufsvorbereitung

- Systematisierung der Angebote/Maßnahmen/Bildungsgänge im Übergangssystem an Berufskollegs und bei freien Trägern
- Frühestmögliche Einmündung in betriebliche Ausbildung durch bedarfsgerechte Angebote für ausbildungsreife und nicht ausbildungsreife Jugendliche

3. Attraktivität des Dualen Systems

- Jugendliche und Eltern erhalten gezielte Information zum Dualen System und den sich ergebenden Chancen auf dem Fachkräftemarkt
- Neue Kommunikationsformen zu Inhalten und Chancen von Ausbildung und Studium werden dafür entwickelt
- Die Möglichkeiten der Anerkennung von beruflichen Kompetenzen auf Studiengänge oder die gleichzeitige Erlangung von Ausbildung und Fachhochschulreife werden weiterentwickelt.

► Schwerpunkte im Schuljahr 2013 / 2014

1. Berufs- und Studienorientierung

Mit dem Schuljahr 2013 / 2014 beginnt die schrittweise Umsetzung der Landesinitiative, vorrangig mit der Einführung der Standardelemente der Berufsorientierung

- Potentialanalyse in der achten Klasse
- Dreitägige Berufsfelderkundungen in der achten Klasse
- Portfolioinstrument - Berufswahlpass/BerufswahlpassPlus

Für die Einführung dieser Standardelemente ist im Schuljahr 2013 / 2014 ein begrenztes Kontingent allgemeinbildender Kölner Schulen vorgesehen. Darüber hinaus werden die ehemaligen STARTKLAR – Schulen berücksichtigt.

Bis zum Schuljahr 2018 / 2019 soll die Umsetzung aller Elemente in den Handlungsfeldern der Landesinitiative abgeschlossen sein.

2. Übergangssystem Schule – Ausbildung / Berufsvorbereitung

Für die Vorbereitung der in der Landesinitiative vorgesehenen Aufgabenbereiche wird ein Facharbeitskreis Berufsvorbereitung eingesetzt.

3. Attraktivität des Dualen Systems

Für die Vorbereitung der in der Landesinitiative vorgesehenen Aufgabenbereiche wird ein Facharbeitskreis Berufsausbildung eingesetzt.

Die Informationsmöglichkeiten zur Dualen Ausbildung und zu freien Ausbildungsplätzen werden ausgebaut.